

Teil 3

Andalusien

Das Erbe der Mauren



DIE ALHAMBRA VON GRANADA



DIE MEZQUITA VON CÓRDOBA

Unglaubliche 856 Säulen und rotweiße Bögen verzaubern die Besucher



DIE ALCAZABA VON ANTEQUERA

Von der maurischen Burg »Alcazaba« hat man eine wunderbare Aussicht ins Land

DAS ERBE DER MAUREN

Die aus dem heutigen Marokko stammenden Mauren (vorwiegend Berber) drangen im Jahr 711 in das christliche Spanien ein. Der Feldherr Tariq ibn Ziyad schlug die Westgoten im Juli 711 in der Schlacht am Río Guadalete und bis 719 wurde die Iberische Halbinsel sukzessive erobert. Die Region al-Andalus entwickelte sich fortan sehr positiv: die Spanier wurden nicht zum muslimischen Glauben bekehrt und es herrschte eine pluralistische prosperierende Gesellschaft. Der Weinbau wurde kultiviert, großartige Paläste entstanden und waren Abbild des Reichtums, der aus dem Handel stammte. Seide, Leder, Edelmetalle, Gewürze und Parfüm brachten einen sagenhaften Reichtum. Darüber hinaus war Andalusien das Zentrum der Kunst und Wissenschaft. Ab dem 13. Jahrhundert brachte die Reconquista die Region schrittweise unter christlichen Einfluss.



Parkplatz im Zentrum von Antequera mit Blick auf die »Alcazaba«

Dennoch vergingen weit über 700 Jahre, bis die Christen die Mauren aus Andalusien vertrieben haben. Viele Orte tragen immer noch den Beinamen »de la Frontera« so kann man erkennen, wie sich die Rückeroberung immer weiter nach Süden verschoben hat. 1236 verloren die Mauren Córdoba an den christlichen König Ferdinand III. 1248 fiel Sevilla. Granada als letzte Bastion maurischer Herrschaft wurde 1492 vom maurischen König Boabdil an den spanischen König Ferdinand von Aragón und seine Frau Isabella von Kastilien übergeben. Die Spuren der Mauren sind noch heute allgegenwärtig. Weltkulturerbestätten sind Granada mit der Alhambra und Córdoba mit der Mezquita. Aber auch in den kleineren Städten finden sich überall maurische Festungen, wie der Alcazaba in Antequera. Dem Respekt der nachfolgenden Herrscher vor der kulturellen Leistung der Mauren ist es zu verdanken, dass die Spuren dieser Kultur bis heute erhalten blieben. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise zu diesen außergewöhnlichen Orten, die jeder einmal bestaunt haben sollte.





Diesen sensationellen Blick auf die Alhambra hat man vom Restaurant »El Balcon de San Nicolas«

GRANADA

Das maurische Prachtstück - Flamenco-Hochburg und pulsierende Studentenstadt

Die Alhambra ist Granadas weltbekanntes UNESCO-Weltkulturerbe, aber Granada hat viel mehr zu bieten - es ist eine junge lebhaft, multikulturelle Stadt mit vielen Studenten und ebenso vielen guten Restaurants und angesagten Bars. Die unterschiedlichsten Viertel in der Altstadt von Granada sind absolut sehenswert und Granada gilt als eine der schönsten Städte Spaniens. Wir wollten ursprünglich nur für eine Übernachtung in Granada bleiben - die Stadt hat uns jedoch so in ihren Bann gezogen, dass daraus dann vier Nächte wurden. Granada hat eine lange Geschichte, bereits

Besten Pata Negra Schinken gibt es zum Wein in der Bar Puerta Carmen



500 v. Chr. lebten hier Phönizier und Iberer. Die Römer regierten über 500 Jahre, danach wurde Granada kurzzeitig von den Westgoten beherrscht, um 711 von den Mauren erobert zu werden. 1492 eroberten die »Katholischen Könige« Granada und somit das letzte muslimische Herrschaftsgebiet. An vielen Gebäuden kann man noch heute die Spuren der unterschiedlichsten Herrscher-Epochen bestaunen. Die



Sundowner Blick auf das arabische Viertel von der In-Bar »Huerto del Loro« (auf facebook: Huerto del Loro)

Lage vor der Sierra Nevada, mit Spaniens südlichsten Skigebieten, ist spektakulär und die schneebedeckten Berggipfel leuchten weithin über der Stadt.

Granada hat sein maurisches Erbe am besten bewahrt - in den verwinkelten Gassen liegen arabische Bäder, Teestuben und Basare neben Restaurants, Bars, Kathedralen und Klöster - alles friedlich und bunt gemischt.

EIN
MUSS!

Die Alhambra - Ein Traumpalast aus 1001 Nacht

Schon im 9. Jh. begann der Bau der Alhambra und im 14 Jh. wurde der Nasridenpalast von den Nasridenkönigen Yusuf I. und Muhammad V. errichtet. Zuerst war die Alhambra Wach- und Wehranlage, um später als Palastanlage genutzt zu werden. Die Paläste und Gärten der Alhambra sind absolut einzigartig. Die Alhambra besteht aus drei Teilen: Der



Zitadelle (Alcazaba), den Palästen der Nasriden und den vorgelegerten Sommerpalast mit Gärten - dem Generalife. Zu den wichtigsten Teilen gehören: der Palast des Mexuar und der Palast von Comares (linkes Bild).

Der wohl bekannteste Ort in der Alhambra ist der Löwenhof mit seinen zwölf steinernen Löwen, die den Brunnen in der Hofmitte umgeben. Nach der Eroberung durch die Spanier ließ Karl V. den Bau eines Renaissance-Palastes beginnen, der jedoch nie fertiggestellt wurde. Heute ist dort das Museum der Schönen Künste und das Museum für Islamische Kunst untergebracht.

Eintrittstickets können nur noch online gebucht werden. Leider ist das System sehr kompliziert und auch die Reisepassnummer muss angegeben werden! Der Pass muss auch auf Verlangen beim Eintritt in die Alhambra gezeigt werden. Die Nasriden-Paläste dürfen nur zu der auf dem Ticket vorgegebenen Zeit besucht werden.

Tickets und Informationen unter: www.alhambra.org Wenn man kein Pad oder Laptop zur Verfügung hat - im Oficina de Turismo neben der Kathedrale ist man behilflich. Man muss mind. 2-3 Tage im Voraus buchen, sonst gibt es garantiert keine Tickets mehr.



Unser Tipp: Mit dem Taxi von der Altstadt zum Eingang Nasridenpalast fahren - ist kostengünstig und man kommt ohne langen Fußmarsch direkt am richtigen Eingang an. Nach der ausgiebigen Besichtigung kann man vom Generalife den schönen Wanderweg am Rio Darro zurück bis ins Albaicín wandern.



Wunderschöne Wasserspiele in den Jardines del Generalife



Granadas imposante Kathedrale im Abendlicht

Der Albaicín ist das arabische Viertel, es liegt steil ansteigend auf einem Bergrücken im Osten der Stadt auf einer Höhe von 700 bis 800 m. Von hier aus hat man sensationelle Aussichten hinüber zur Alhambra und über die ganze Stadt hinweg. Immer treppauf geht es zum Aussichtspunkt Mirador San Nicolás, etwas unterhalb liegt das Terrassenrestaurant El Balcón de San Nicolás mit umwerfender Aussicht auf die abends beleuchtete Alhambra - unbedingt einen Tisch reservieren. Im angrenzenden Stadtteil Sacromonte findet man alte Höhlenwohnungen in denen Flamenco-Shows gezeigt werden und im »Centro interpretación« taucht man in die Lebensweise der einstigen Bewohner, der spanischen Zigeuner ein.

Die Unterstadt rund um die Kathedrale ist ein Gewirr von Gassen, hier liegt der malerische Plaza Bib-Rambla mit vielen Restaurants oder die mondänen Arcadengänge in der Calle Ángel Ganivet. In der Calle Navas und den Parallelstraßen finden sich viele Tapasbars und Musik-Clubs (z.B. Loop Bar & Records, in der Calle San Matías 8), die gerne von jungen Leuten besucht werden.

Zwischen dem Plaza del Carmen und der Edelstraße Calle Ángel Ganivet liegen einige besondere Restaurants: die ganz besondere Tapas-Bar und Restaurant im Jugendstil-Gebäude ist die Puerta del Carmen (www.puertadelcarmenrestaurant.com) nebenan liegt auch der schicke Japaner Aisushi und gegenüber das vom Michelin empfohlene Restaurant Alameda.

Zwischen der Universität und der Kathedrale liegt »El Bar De Fede« - eine moderne Tapasbar und nebenan als schickes Restaurant. Im Tal zwischen dem Albaicín und der Alhambra fließt der Rio Darro - hier spaziert man

Wunderschöner Eingang des Hammam Al Ándalus
granada.hammamandalus.com

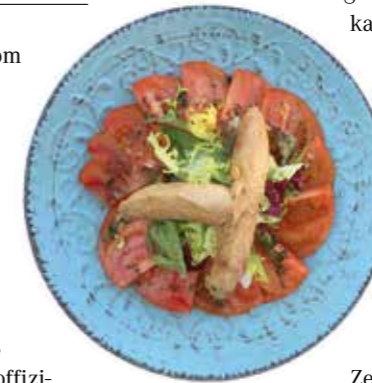


auf dem Paseo de los Tristes (dieser inoffizielle Name der kleinen Uferstraße »Weg der Trauer« kommt daher, dass hier früher die Trauergemeinden hinauszogen, um zum hinter der Alhambra auf dem Sabika-Hügel gelegenen städtischen Friedhof zu kommen). Heute säumen viele Bars und Restaurants in bunten Häusern den Weg. Besonders zu empfehlen ist das Patio de los Perfumes, in dem man einen Parfum-Workshop machen kann und ein ganz besonderes Kunstatelier: Galeria Alea. Hier gibt es farbenfrohe selbst gemalte Stadtansichten oder Bildcollagen in kleinen Holzkästchen. Am Ende des Uferwegs öffnet sich ein kleiner Platz, hier finden regelmäßig besondere Kunsthandwerkermärkte statt. Der Fluss Darro verschwindet am Platz Santa Ana vor dem imposanten Justizpalast im Untergrund. Von hier sind es nur ein paar Schritte bis zum Casa del Arte Flamenco Granada. Granada ist zweifelsohne eines der wichtigsten Zentren des Flamencos in Spanien und genauer gesagt, ist Sacromonte seine Wiege. Dieses Viertel der Gitanos ist Epizentrum dessen, was den Schwermut und der Tiefgang in diese Musik brachte.



Oben: Laut und voller Leidenschaft! Flamenco ohne die typische Touristenshow im Casa del Flamenco
(www.casadelarteflamenco.com); **Mitte: Nach dem Besuch der Alhambra kann man gegenüber des Ausgangs im »Restaurante Jardines Alberto« besonders leckere Kleinigkeiten essen**

In Granada gibt es zahlreiche Flamenco-Shows und Flamenco-Schulen. Im kleinen Casa del Arte Flamenco Granada geht es weniger touristisch zu und im Restaurant im ersten Stock kann man nach der Show die traditionelle Küche Granadas entdecken.



Wer nach so viel Kunst und Kultur Lust auf etwas ganz anderes hat, dem sei der Wissenschaftspark von Granada empfohlen. Das interaktive Museum für alle Altersgruppen macht die Welt, in der wir leben anschaulich erlebbar. Das Museum befindet sich nur ca. 15 Gehminuten von der Altstadt entfernt. Granada ist eine Explosion von unterschiedlichsten Eindrücken. Man sollte sich genug Zeit nehmen, um für alle Schätze dieser Stadt genügend Muße zu haben. Denn schon für die Alhambra mit der Zitadelle (Alcazaba), den Palästen der Nasriden und den vorgelagerten Sommerpalast dem Generalife sollte man unbedingt einen ganzen Tag einplanen.



Schönes Kunsthandwerk und Souvenirs gibt es auf dem Granada Markt auf dem »Paseo de los tristes« am Ufer des Darro



Blick über die Puente Romano – die Römische Brücke zur Mesquita, der Catedral de Córdoba und dem Torre Campanario

CÓRDOBA

Die Mezquita - eine 3D-Skulptur wie ein Escher-Bild - weltweit einmalig

Die Stadt der Kalifen war Zentrum des maurischen Reiches auf der Iberischen Halbinsel und seine Mezquita ist eines der schönsten und bedeutendsten Bauwerke der Welt. Die Mauren begannen 785 mit dem Bau der Moschee, die danach fortlaufend erweitert wurde. 1236 eroberte Ferdinand III. die Stadt zurück und stellte sie unter Herrschaft des katholischen Spaniens. Viele neu errichtete Kirchen und Klöster ließen das arabische Aussehen Córdoba immer mehr verschwinden. Córdoba liegt am Fluss Guadalquivir, der zu Römerzeiten

noch bis Córdoba schiffbar war - nun endet die Schifffahrt in Sevilla und der Fluss ist der einzige schiffbare Fluss Spaniens. Córdoba ist die drittgrößte Stadt in Andalusien und Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, aber es geht hier viel beschaulicher zu als in Granada. Córdoba ist viel kleiner und nicht so touristisch überlaufen, die Sehenswürdigkeiten befinden sich in der kleinen Altstadt und alles ist leicht zu Fuß zu erreichen. Highlight in Córdoba ist unbezweifelnd die Mezquita - diese muss man einmal im Leben besichtigt haben. Und für den Besuch sollte man sich unbedingt genügend Zeit mitbringen, um den Eindruck dieses außergewöhnlichen Bauwerks auf sich wirken zu lassen.

noch bis Córdoba schiffbar war - nun endet die Schifffahrt in Sevilla und der Fluss ist der einzige schiffbare Fluss Spaniens.

Córdoba ist die drittgrößte Stadt in Andalusien und Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, aber es geht hier viel beschaulicher zu als in Granada. Córdoba ist viel kleiner und nicht so touristisch überlaufen, die Sehenswürdigkeiten befinden sich in der kleinen Altstadt und alles ist leicht zu Fuß zu erreichen. Highlight in Córdoba ist unbezweifelnd die Mezquita - diese muss man einmal im Leben besichtigt haben. Und für den Besuch sollte man sich unbedingt genügend Zeit mitbringen, um den Eindruck dieses außergewöhnlichen Bauwerks auf sich wirken zu lassen.



Der heilige Cristóbal de Santa Catalina starb 1690 in Cordoba

und für den Besuch sollte man sich unbedingt genügend Zeit mitbringen, um den Eindruck dieses außergewöhnlichen Bauwerks auf sich wirken zu lassen.

Bummel durch die Calleja de las Flores

UNSER TIPP

Ein absolutes Highlight der Stadt sind die wunderschönen Patios – die berühmten Innenhöfe Córdoba. Ein eigenes Festival de Patios prämiiert jedes Jahr den schönsten von ihnen. Das Festival findet immer Anfang Mai statt. 12 Tage lang kann man in ausgesuchte, private, mit Blumen geschmückte Patios schauen. Aber auch ohne Festival ist ein Besuch absolut lohnenswert. www.patios.cordoba.es/espatios



Die Mezquita ist heute ein ungewöhnlicher Mix aus Moschee und Kathedrale, ihr Holzdach ist durch Hufeisenbögen in 19 etwa gleich hohe Schiffe mit bis zu 36 Jochen gestützt.

Die 856 Säulen aus Jaspis, Onyx, Marmor und Granit stammen größtenteils von Tempeln und Gebäuden aus der Römerzeit.

Der Betsaal gehört mit ca. 23.000 qm zu den größten ehemaligen Moscheebauten weltweit und die immer wiederkehrenden Bögen erzeugen einen optischen Effekt von Unendlichkeit. Wenn man sie länger anschaut, so verschwimmen die Formen vor den Augen und es sieht aus wie ein endlos replizierendes Escher-Bild.

Es kann sein, dass man dadurch sogar einen leichten Schwindel empfindet. 1236, dem Jahr der Rückeroberung Córdoba durch Ferdinand III. wurde die Moschee zur Kirche geweiht und das Minarett mit einem Kreuz versehen.

Erst im 16. Jahrhundert wurde ein gotisches Kirchenschiff mitten in die große Halle hineingebaut und das Minarett durch einen Glockenturm ersetzt.



So eine leckere Tortilla gibt es im Restaurant »El Caballo Rojo«



Der Glockenturm Torre Campanario

werden. Ein online-Kauf ist nicht möglich, aber auch nicht nötig, da sich meist keine langen Warteschlangen bilden. Beim Kauf kann man auch den Besuch des Torre Campanario mitkaufen. Der 54 Meter hohe Glockenturm ist das höchste Bauwerk auf dem Areal der Mezquita und bietet einen sensationellen Blick über die Altstadt. Weitere Sehenswürdigkeit ist der Alcázar de los Reyes Cristianos, es ist eines der wichtigsten Bauwerke Córdobas - seine schönen Gärten mit vielen Brunnen und Wasserbecken können sich mit der Alhambra in Granada messen und der Plaza de la Corredera aus dem 17. Jh - ein wunderschöner Platz mit vielen Cafés und Bars, auf dem es nicht so touristisch zu geht. Die Judería, das jüdische Viertel in der Altstadt zählt auch zum Weltkulturerbe und die engen Gassen und die Hinterhöfe mit den berühmten Blumenpatios sind absolut sehenswert.

Die Hauptstadt

Kutschengespanne vor der Mesquita



1523 begann der Umbau, gegen den energischen Widerstand des Stadtrates von Córdoba, aber mit Billigung des Habsburger Kaisers Karl V. (Karl I. von Spanien). Als Karl V. das Ergebnis 1526 bei einem Besuch in Córdoba sah, soll er von der Teilerstörung der einzigartigen Mezquita entsetzt gewesen sein. Im Innenhof der Mezquita im schönen Patio De Los Naranjos können die Eintrittskarten gleich gegenüber des Eingangs an der Rückwand an Automaten erworben

der Tortilla

Auch kulinarisch hat Córdoba Einiges zu bieten. Die bekannteste ist die traditionelle Tortilla von der Taberna Bar Santos, die es schon immer vor der Tür der Santa Catalina in der Moschee-Kathedrale gab und neuerdings auch in der Straße Corregidor Luis de la Cerda, nur wenige Meter

von dort entfernt. Aber traditionell wird die Tortilla auf der Stufe neben der Mauer des großen Monuments von Cordoba gegessen. Weitere lokale Spezialitäten sind: Salmorejo - eine kalte, dickflüssige Suppe aus Tomaten, Knoblauch, Brotkrumen, Olivenöl, Essig und Salz - Flamenquín, paniertes Schweinefleisch, umwickelt mit Serrano-Schinken und Berenjenas con miel - frittierte Auberginen mit Honig. Ein gutes Speiselokal mit schönem Patio und einem vornehmen Speisesaal im ersten Stock, ist das El Caballo Rojo in dem es sich vorzüglich speisen lässt. Es liegt direkt an der Mezquita. Im Viertel La Judería liegen das empfehlenswerte Restaurante Almudaina, in einem kleinen historischen Palast aus dem 16. Jahrhundert und das vom Michelin empfehlende Casa Pepe de la Judería mit bezauberndem andalusischen Innenhof, gemütlichen Speisesälen und einer herrlichen Dachterrasse oder das Casa Rubio mit ebenso schöner Aussicht über die Dächer der Stadt.

Moderne Kunst

Bei einem Spaziergang über die Puente Romano - die Römische Brücke - geht es am Torre de la Calahorra vorbei ins nahe Centro de Arte Contemporáneo C3A, das vom spanisch-deutschen Architektenbüro Nieto Sobejano Arquitectos gebaut wurde. Das neu eingeweihte C3A ist ein lebendiges Zentrum für künstlerisches, modernes Schaffen mit über 1.000 qm Werkstattfläche für visuelle Kreation und ist mit audiovisuellen Labors ausgestattet.



Córdoba ist für filigranen Silberschmuck bekannt

Parkmöglichkeiten im Zentrum

In der Nähe der Messe und dem Stadion liegt der Parking En Cordoba, (XXL-geeignet, GPS: 37.875073, -4.766290 nur 1,3 km von der Altstadt entfernt). Wir empfehlen jedoch die Stellmöglichkeit am Zoo, die auch XXL-Mobile aufnehmen kann. Von hier geht es immer am Ufer des Guadalquivir zur Altstadt.

Córdoba ist ein maurisches Juwel, das man bei der Andalusien-Reise unbedingt gesehen haben muss.



Unterwegs mit dem bimobil EX 420 in Russland

Weiter kommen.

Sein Fernweh ausleben und fernab ausgetretener Pfade den persönlichen Reisetraum verwirklichen - das ermöglichen die Expeditions- und Fernreisemobile von bimobil. Die extrem geländetauglichen Modelle auf unterschiedlichen 4 x 4 allradgetriebenen Fahrgestellen bringen Sie fast überall hin. Die robusten und langlebigen Aufbaukabinen und Inneneinrichtungen sind im extremen Geländeeinsatz absolut

bewährt. Von der Wüste bis zum ewigen Eis bietet die hervorragende Isolation der Kabinen immer ein komfortables Reisen. Der hohe Qualitätsanspruch des Familienunternehmens wird durch die Produktion in Deutschland sichergestellt und so sind die Expeditions- und Fernreisemobile von bimobil seit 43 Jahren der Garant für absolute Freiheit. Die Welt gehört Ihnen. Mit bimobil.

bimobil

Entdecken Sie bimobil-Fernreisemobile in Ihrer Nähe:
www.bimobil.com



Blick von der Alcazaba über die Altstadt von Antequera mit ihren weißen Häusern und der Kirche San Sebastian

ANTEQUERA

Typisch Andalusien - ganz entspannt

Das kleine weiße Städtchen ist typisch Andalusien - es ist nicht touristisch überlaufen und bietet viele Kirchen und die Festung Alcazaba, die oberhalb der Stadt thront. Es liegt in etwa auf halber Strecke von Granada nach Sevilla und ist ein schöner Stopover mit dem entspannten Camping La Sierrecilla, der etwa 23 km nordwestlich der Stadt liegt.

Antequera hat eine lange Geschichte - Antikaria hieß sie als

Riesiger Parkplatz mit Blick auf die Alcazaba von Antequera



römische Siedlung. Aber die Zeitreise geht noch viel weiter zurück, die prähistorischen, außerhalb des Ortes liegenden, Dolmen (Steingräber) stammen aus der Zeit der Megalithkultur. Der Dolmen von Menga stammt aus der Mitte des 3. Jahrtausend v. Christus und gilt als einer der bedeutendsten Megalithbauten Europas. Das Besucherzentrum Dolmenstätten von Antequera liegt direkt an der Einfallstraße ins Zentrum und besitzt einen großen Parkplatz, auf dem auch Reisemobile Platz finden. Hier liegen die beiden Dolmen de Menga, sie beinhaltet eine riesige ovale Krypta und der kleinere Dolmen de Viera - der jüngste Dolmen del Romeral liegt nur etwa 3 km entfernt. Die Dólmenes de Antequera gehören seit 2016 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Die Alcazaba von Antequera ist eine Burg aus dem 14. Jahrhundert, sie wurde erbaut um den christlichen Vorstoß aus dem Norden abzuwehren und ist auf römischen Ruinen errichtet worden. Die Festung hat eine rechteckige Form mit zwei Türmen. Ihr Hauptturm (spanisch: Torre del homenaje, 15. Jh.) ist einer der größten des maurischen al-Andalus, nur überragt vom Comares-Turm der Alhambra. Er wird von dem katholischen Glockenturm (Templete del Papabellotas) überragt, der 1582 hinzugefügt wurde.

Die Aussichten von hier oben sind wunderbar und am Horizont erkennt man den Peña de los Enamorados (Felsen der Verliebten), der von einer tragischen Liebesgeschichte erzählt. Er erscheint aus dem richtigen Blickwinkel als liegender Menschenkopf und

Restaurante Plaza de Toros

UNSER
TIPP

In der Außenmauer der alten Stierkampfarena von Antequera ist das Restaurant Plaza de Toros zu finden - Es ist ein ganz besonderer Ort, denn es wurde unter die Sitzreihen der Arena gebaut. Die Spezialität des vom Michelin empfohlen Restaurants ist natürlich Ochsenfleisch. Die Räumlichkeiten sind sehr groß und von einigen Räumen kann man durch die Fenster in die Stierkampfarena schauen. Dekoriert ist es mit Bildern aus der Welt des Stierkampfes.

www.restaurantplazadetoros.es



die Geschichte erzählt von einem tragischen Liebespaar, einer arabischen Prinzessin und einem christlichen Ritter, die auf der Flucht vor ihren Verfolgern hier gemeinsam in den Tod gesprungen sein sollen.

Der entspannte 44.000-Seelen-Ort kann gut zu Fuß entdeckt werden, rund 40 Kirchen und Konvente lassen sich hier besichtigen. Mitten im Zentrum liegt die prächtige Iglesia de San Sebastián mit ihrem reich geschmückten Innenraum. Besonders sehenswert ist auch die Renaissancekirche Santa María la Mayor, die hoch über Antequera an einer alten Festung am Felsen thront. Nach dem Abstieg an der alten Stadtmauer entlang, laden im Ortskern diverse Museen ein, um Kunst, Kultur und die

Der Peña de los Enamorados - der liegende Menschenkopf





Das »Museum of the City of Antequera (MVCA)« in der hübschen Altstadt von Antequera

Geschichte Andalusiens zu entdecken. An dem schönen Plaza Cosco Viejo liegt das Museum of the City of Antequera (MVCA) im Palast von Nájera aus dem 18. Jahrhundert. Es wurde im Jahr 2010 umgestaltet und erweitert und ist so zu einem der herausragendsten Museen in Andalusien geworden. Der Bau beherbergt eine einzigartige Sammlung, welche die Geschichte der »Region von Antequera« chronologisch durch eine Auswahl von repräsentativsten archäologischen, historischen und künstlerischen Zeugnissen illustriert.

Jugendstilfassade und die Kirche San Sebastian



Natur-Highlights

NATUR
TIPP

El Torcal – Wandern durch einen uralten steinernen Garten. Nur 17 Kilometer südlich von Antequera liegen die teils bizarr anmutenden Karstformationen aus bis zu 150 Millionen Jahre altem Kalkstein, sie wirken wie eine Kulisse für einen Science-Fiction-Film. Der große Parkplatz beim Besucherzentrum nimmt auch Reisemobile auf. (GPS: 36.953221, -4.544369)



Caminito del Rey – spektakuläre Wanderung entlang der Steilwände nach El Chorro - die Natur-Attraktionen in Andalusien. Neben dem Restaurant El Kiosko (GPS: 36.931629, -4.801740 - nur PKW) befindet sich der Eingang zum 2,5 km langen Wanderweg, der bis nach El Chorro führt. Der Klettersteig ist eng, deshalb geht es nur in Richtung von Nord nach Süd entlang des wilden Wassers des Guadal-horce. Der Eintritt muss Online vorab gebucht werden. caminitodelrey.info (ca. 50 km von Antequera)



ANFAHRT & CAMPING- UND STELLPLÄTZE

ANFAHRT

Die Anfahrt nach Granada führt am einfachsten über das Rhonetal, mit der Autobahn A7, über Lyon und ab Orange über die A9 bis zur spanischen Grenze weiter über Katalonien, immer entlang der Mittelmeerküste.

A7 über Barcelona, Valencia, bei Motril auf die A44, von Granada geht es über die A92 nach Antequera und weiter mit der A45 nach Cordoba. Dann mit der A4 nach Sevilla und El Puerto de Santa María um dann über Gibraltar und Malaga das Herz Andalusiens einmal umfahren zu haben.

Die weiteren Touren:

Andalusien Teil 1:

www.landyachting.de/landyachting-magazin-1-2019 **Andalusien Teil 2:**

www.landyachting.de/landyachting-magazin-2-2019

CÓRDOBA



Stellplatz beim Zoo Córdoba* XXL

GPS: 37.869122, -4.786537

E-14004 Córdoba, Calle Escritor Castilla Aguayo 4
Großer gemischter Parkplatz beim Zoo, im hinteren Teil etwas ruhigere Stellplätze, kostenlos & videoüberwacht.

Alternative: Parking En Cordoba, XXL- GPS: 37.875073, -4.766290

GRANADA



Camping las Lomas XL / C**

GPS: 37.159939, -3.453714 · E-18160 Güejar Sierra, Carretera de Güejar Sierra km 6.5 www.campinglaslomas.com

Der kleine Platz mit Pool liegt idyllisch in den Bergen, 15 km von Granada entfernt. Die Bushaltestelle nach Granada liegt am Platz, ca. 40 min. Fahrt. Über PINOS GENIL anfahren.

Alternative: Parkplatz bei der Alhambra* XXL

GPS: 37.171679, -3.579975 - 800 m von der Alhambra entfernt www.granadatur.com/page/219-autocaravanas

ANTEQUERA



Parkplatz Zentrum Antequera XXL**

GPS: 37.018566, -4.552098

E-29200 Antequera, Calle Virgin del Carmen
Parkplatz direkt am Zentrum, knapp 1 km von der Alcazaba entfernt. Achtung: Über die Calle Granada anfahren, sonst geht es durch das enge Zentrum! Wir haben uns schön festgefahren.

ÜBERNACHTUNG BEI ANTEQUERA



Camping Bungalows La Sierrecilla XXL / C**

GPS: 36.709259, -4.523765

E-29531 Humilladero

Tel: +34 951 199090

Der moderne Platz mit Pool und Restaurant liegt 21 km von Antequera entfernt. Nur wenige XL & XXL-Plätze, deshalb in der Hauptsaison unbedingt reservieren.

www.lasierrecilla.com

ANTEQUERA



Parkplatz Dolmenmuseum* XXL

GPS: 37.023949, -4.545653 · E-29200 Antequera, Carr. de Malaga

Parkplatz auch für Wohnmobile und Busse beim Dolmenmuseum am Ortseingang, 1,5 km vom Zentrum entfernt.

Geöffnet von 9.00 bis 18.00 Uhr, Montags geschlossen

www.museosdeandalucia.es